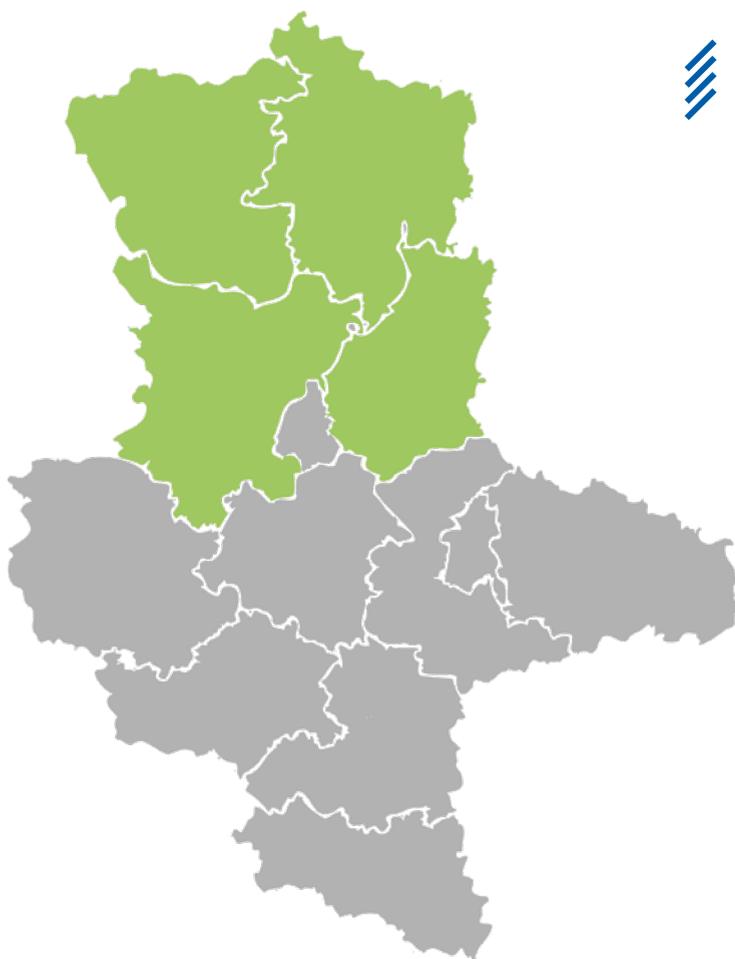


GESCHÄFTSBERICHT

2021
2022



Regionalstelle
NORD

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.paritaet-lsa.de

KREISGRUPPE ALTMARKKREIS SALZWEDEL

Behinderten- und Rehabilitationssportverein Salzwedel e.V. • Frauen- und Kinderhaus Salzwedel e.V. • Freie Ganztagschule Altmark e.V. • Freie Schule Altmark e.V. • Jugendförderungszentrum Gardelegen e.V. • Lebenshilfe „ALTMARK-WEST“ gemeinnützige GmbH • Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH • SozialCentrum Altmark e.V. • Verein Selbsthilfegruppe für Alkoholranke e.V. • Villa Kunterbunt e.V.

KREISGRUPPE BÖRDEKREIS

Altenhilfe Niederndodeleben gGmbH • „Bördekita“ gGmbH • Elterninitiative Begegnungsstätte für Jugendliche Kids & Co „Flora“ e.V. • Förderverein für seelisch kranke Menschen • Gemeinnützige PARITÄTISCHE INTEGRAL GmbH • Gesundheits- und Behinderten- Sportverein Haldensleben e.V. • KulturHeimat Haldensleben e.V. • Lebenshilfe Kreisvereinigung Landkreis Börde e.V. • Lebenshilfe Ostfalen gGmbH • LIBa „Besser essen.Mehr bewegen.“ e.V. • Seniorenhilfe GmbH Haldensleben • SONAB e.V. Soziales Netzwerk Altmark/Börde • Soziale Bürgerinitiative Glindenberg gGmbH • Verein Altenhilfe Niederndodeleben e.V.

KREISGRUPPE JERICHOWER LAND

Advent-Wohlfahrtswerk Seniorenheim Friedensau gGmbH • Aufbruch e.V. Verein für Suchthilfe und Prävention • Jugendwerk „Rolandmühle“ gGmbH • Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung – Kreisverein Burg e.V.

KREISGRUPPE STENDAL

Allgemeiner Behindertenverband e.V. Stendal und Umgebung • Altmärkischer Gehörlosenverein e.V. • Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Altmark e.V. • Blaue Herzen für Kinderfreundlichkeit e.V. • Bürgerinitiative Stendal e.V. • Chausseehaus gGmbH • Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel“ e.V. • Förderverein Modellsportzentrum 2000 Havelberg e.V. • Frauenhausverein Stendal e.V. • KinderStärken e.V. • Kunstplatte e.V. • Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V., Region Stendal • Lebenshilfe für geistig behinderte Menschen Region Osterburg e.V. • Lebenshilfe Osterburg gemeinnützige GmbH • RBO - Wohnstätten gemeinnützige GmbH • Sozialtherapeutisches Zentrum Gut Priemern gGmbH • Stendaler Fernsehen - Offener Kanal e.V. • Therapiegemeinschaft Elbe-Havel-Winkel gGmbH

Stand Juni 2023

MACHEN WIR. ZUSAMMEN!



Impressum

Herausgeber

Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
V.i.S.d.P. Antje Ludwig

Redaktion

Dorit Schubert
Regionalstelle Nord
Osterburger Straße 4
39576 Stendal
www.paritaet-lsa.de
dschubert@paritaet-lsa.de

Produktion

Jesko Döring

Liebe Parität*innen, sehr geehrte Leser*innen,

die Arbeit der Regionalstelle Nord des Paritätischen und ihrer Mitglieder standen immer vor der Herausforderung, auf Veränderungen zu reagieren, diese mitzugestalten und zu überwinden.

Dies gilt vor allem für die zurückliegenden zwei Jahre und den damit einhergehenden Auswirkungen der Pandemie und Folgen des Krieges mitten in Europa. Unentwegt waren sie im Dauereinsatz, um unter den stetig verändernden Bedingungen den Arbeitsalltag am Laufen zu halten. Und wieder einmal mehr hat sich in der Krise der Wert und die Systemrelevanz sozialer Arbeit gezeigt. Dafür gebührt ihnen nicht nur der Applaus vom Balkon, es muss die Anerkennung sozialer Arbeit von staatlicher Seite erfolgen.

Denn **SOZIALE ARBEIT IST WERTVOLL.**

Es ist inakzeptabel, dass sich der Sozialstaat zunehmend aus seiner Verantwortung entzieht, in dem er sich aus der Finanzierungspflicht weiter zurückzieht. Es ist sein Auftrag, soziale Risiken wie Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter abzusichern und diese nicht als individuelles Risiko in den privaten Raum zu verlagern. Durch Versorgungslücken, Abwanderung und Inflation geht der gesellschaftliche Zusammenhalt immer weiter verloren und führt somit zum Verfall demokratischer Werte.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, bedarf es unter anderem einem solidarischen Miteinander auch außerhalb der paritätischen Gemeinschaft. Die Regionalstelle Nord wird dafür den entsprechenden Rahmen und die Plattform bieten. Sie sind herzlich eingeladen!

Ihre
Dorit Schubert



Regionalstelle Nord

REGIONALLEITERIN Dorit Schubert

Ein **REGIONALSTELLEN-BEIRAT NORD** wurde 2017 im Mehrgenerationenhaus EHFA in Haldensleben gewählt.

Aus der **KREISGRUPPE BÖRDE**: 13 Mitglieder

- Detlef Schmahl (Seniorenhilfe GmbH Haldensleben)
- Christian Heyden (Elterninitiative Begegnungsstätte für Jugendliche Kids & Co e.V.)

Aus der **KREISGRUPPE JERICHOWER LAND**: 4 Mitglieder

- Andreas Fehrecke (Aufbruch e.V.)

Aus der **KREISGRUPPE SALZWEDEL**: 10 Mitglieder

- Liane Kretschmer (Frauen- und Kinderhaus Salzwedel e.V.)
- Lutz Franke (Freie Ganztagschule Altmark e.V.)

Aus der **KREISGRUPPE STENDAL**: 18 Mitglieder

- Susanne Borkowski (KinderStärken e.V.)
- Sylvana Rau (pro familia Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband Sachsen - Anhalt e.V.)

Wir sind für Sie da.

Telefon: 03931-689420
Fax : 03931-689422
Mail : dschubert@paritaet-lsa.de

ADRESSE

Der Paritätische Sachsen-Anhalt
Regionalstelle Nord
Osterburger Str. 4
39576 Stendal

Inklusiver Begegnungstag der Selbsthilfe

Die Selbsthilfekontaktstelle organisierte 2022 in Kooperation mit dem Örtlichen Teilhabemanagement des Altmarkkreises Salzwedel den ersten inklusiven Begegnungstag in Gardelegen.

Eingeladen waren Selbsthilfegruppen, Vereine und Ehrenamtliche, welche sich und ihre Arbeit vorstellten und untereinander in den Austausch gehen konnten. Das Angebot wurde rege genutzt.

ES PRÄSENTIERTEN SICH:

- Lebenshilfe Altmark West mit dem Bereich Werkstatt und dem ambulant betreuten Wohnen
- IDA-Integrationsdorf Arendsee
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung des Landkreises Börde
- Seniorenbeirat und das Teilhabemanagement des Altmarkkreises Salzwedel
- Ambulanter Hospizdienst Gardelegen u. Kinder- u. Jugendhospiz Altmark
- Quartiersmanagement Letzlingen und Netzwerk „Selbstbestimmtes Leben auf dem Land“ von den Pfeifferschen Stiftung
- Gesundheits- u. Präventionskoordinatorin des Gesundheitsamtes im Altmarkkreis Salzwedel
- Selbsthilfegruppen „Multiple Sklerose“, „Morbus Bechterew“ sowie „Wachkoma und Angehörige“
- Beratungsstelle für chronisch Kranke, Altenhilfe und Schwerbehinderte des Altmarkkreises Salzwedel

Anschließend gab es **DÄUMCHEN DREHEN** - ein Kabarett mit Rainer Schmidt. Humor, Schlagfertigkeit und Lebensfreude sind Eigenschaften, die Rainer Schmidt auszeichnen.

Geboren ohne Unterarme und mit einem verkürzten rechten Oberschenkel machte er sich auf in ein erfolgreiches, vielseitiges Leben in der Mitte der Gesellschaft. Rainer Schmidt nimmt sein Publikum mit auf eine Reise in das Land der Inklusion.

Sprachwitzig und spitz ironisch „kabarettiert“ der Pfarrer, Buchautor und mehrfache Goldmedaillengewinner bei Paralympics, Welt- und Europameisterschaften.

Er redet nicht über Politik, er denkt politisch „Die Sonderschule heißt jetzt Förderschule. Besonders gefällt mir die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt **SEHEN**. Da gehen blinde Kinder hin. Da kannst du fördern bis die bluten, die fangen nicht an zu gucken. Nennen Sie mir einen Sonderpädagogen, der das Förderziel erreicht: Ich komme und huldige ihm.“



Er erzählt authentisch und natürlich ohne erhobenen Zeigefinger vom Glück und Pech des Außergewöhnlichseins. „Die Gesellschaft brauche außergewöhnliche Menschen, damit die Gesellschaft bunter wird. Das Wichtigste sei nicht, was einem fehlt, sondern das, was man kann.“ so Schmidt.

An dieser Veranstaltung nahmen ca. 100 Menschen teil. Nach langer Zeit der Eindämmungsverordnungen und Kontaktbeschränkungen begrüßten alle Teilnehmer*innen diese Form des Austausches und Netzwerkens.

Die Folgekosten der Krise bezahlen wir alle.

Im Rahmen der jährlichen Sommer tour besuchten Vertreter*innen von Die LINKE die Regionalstelle Nord.

Hauptthema des Gesprächs zwischen der Regionalstellenleitung und Mitgliedern des Bundes- und Landtages waren die Auswirkungen die Corona-Pandemie auf soziale Einrichtungen.

Dabei wurde dargelegt, vor welchen Herausforderungen die gemeinnützigen Träger stehen und welche Gegenmaßnahmen seitens der Politik erforderlich sind.

Ziel muss sein, die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu sichern indem Unterstützungsangebote aufrechterhalten werden. Die Gesellschaft muss befähigt werden, für Solidarität einzustehen.

Gleichberechtigung im Straßenverkehr

Im Landkreis Stendal ist es in den letzten Jahren immer besser gelungen, im Bereich der Arbeit von Menschen mit Beeinträchtigungen, dem Gedanken der Inklusion zu folgen und vernetzt zusammenzuarbeiten.

Gemeinsam mit der „**INTERESSEGRUPPE BARRIEREFREIES TANGERHÜTTE**“ und dem Örtlichen Teilhabemanagement

Landesbehindertenbeauftragten Dr. Walbrach statt. Im Fokus stand dabei die Notwendigkeit einer gleichberechtigten Nutzung der Gehwege. Alle Teilnehmer*innen waren sich einig, dass hier noch viel getan werden muss.



des Landkreises Stendal organisierte die Regionalstelle Nord die Onlineveranstaltung „**DEMOKRATIE AUF DEM GEHWEG-BARRIEREFREIHEIT FÜR ALLE**“.

Neben einem Fachvortrag über Standards im Wege- und Straßenbau wurde ein Dokumentationsfilm über die täglichen Hürden auf den Gehwegen in Tangerhütte eingespielt. Anschließend fand eine Talkrunde mit dem

Bildungs- und Teilhabepaket kommt bei bedürftigen Kindern kaum an

Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket wird seit 2011 benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein monatlicher Zuschuss in Höhe von 15 Euro für Mitgliedsbeiträge in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit, für Musikunterricht und die Teilhabe an Freizeiten in Aussicht gestellt.

Das zeigt die Expertise der Paritätischen Forschungsstelle. Damit sich das ändert, hat die Regionalstelle Nord ihre Mitglieder und deren Vertreter*innen aus den jeweiligen Jugendhilfeausschüssen gebeten, die paritätische Forderung nach niedrigschwelliger und barrierearmer Antragsstellung für Bildung- und Teilhabe zu unterstützen.



Doch tatsächlich kommt die Unterstützung bundesweit nur bei jedem siebten Kind an, in Sachsen-Anhalt sogar nur bei etwa jedem zehnten.

Daraufhin haben einzelne Mitglieder um mehr Informationen und Austausch gebeten. Gemeinsam mit dem Referat für frühkindliche Bildung und Jugendhilfe hat die Regionalstelle Nord einen digitalen Workshop zur Arbeit in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen am 23.02.2021 organisiert.

Unterstützung für pflegende

Angehörige

In Sachsen-Anhalt gibt es in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt eine Selbsthilfekontaktstelle, so auch im Landkreis Stendal und im Altmarkkreis Salzwedel. 2021 wurden in der Regionalstelle Nord weitere Angebote der Selbsthilfeunterstützung für pflegende Angehörige in der gesamten Altmark installiert. Diese arbeiten auf regionaler Ebene indikations-, bereichs- und themenübergreifend. Sie begleiten Selbsthilfegruppen, bauen Netzwerke auf und bieten Unterstützung durch:

- **Spezielle Selbsthilfeberatung für Pflegende Angehörige**
- **Initiierung offener Treffs zur Anbahnung neuer Selbsthilfegruppen**
- **Vermittlung in bestehende Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise**
- **Begleitung der bestehenden Gruppen**
- **Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Pflegekassen und weiteren Netzwerkpartner*innen**

Die individuelle Situation von pflegebedürftigen Menschen ist sehr unterschiedlich und abhängig von den räumlichen und den familiären Verhältnissen. Ein Großteil der Menschen möchte in der eigenen Häuslichkeit gepflegt werden. Dabei benötigen Menschen mit erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf nicht nur Hilfe bei der körperlichen Pflege, sondern auch eine soziale Betreuung. Viele der Pflegenden fühlen sich allein gelassen, schlecht informiert über Hilfsmöglichkeiten und sind mit der Pflegesituation überfordert. Das Risiko selbst zu erkranken ist deutlich erhöht.

Selbsthilfegruppen sind eine wertvolle Ergänzung zu ärztlicher und psychotherapeutischer Behandlung und anderen Angeboten im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie wirken

gesundheitsfördernd und entlastend durch gegenseitige Hilfe innerhalb der Gruppen und durch gemeinsame Aktivitäten. Sie helfen aktiv bei der Bewältigung der Lebenssituation und wirken dem Risikofaktor Isolation und nachhaltender Einsamkeit entgegen.

Die Selbsthilfekontaktstellen sind erste Anlaufstellen für Menschen, die sich in der Selbsthilfe organisieren möchten.



Genug ist genug

Unter diesem Motto organisierte ein neues Bündnis unter Beteiligung der Regionalstelle Nord am 10. Dezember 2022 einen Aktionstag für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. Bei einem warmen Mittagessen gab es Sofa-Gespräche zu den Themen steigende Verbraucherpreise, Abbau der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum und prekäre Situation der Stendaler Tafel.

Die Veranstaltung war für alle Menschen zugänglich und hat die Möglichkeit eröffnet, sich aktiv einzubringen. So wurde unter anderem berichtet, dass sich Renten*innen Sorgen um die steigenden Energiepreise machen und dass nach Abzug aller Kosten nur noch 1,50 € zum Leben übrig blieben.

Der Gang zur Stendaler Tafel ist für viele Bürger*innen zum Alltag geworden, sodass die Zahl der Bedürftigen stetig steigt. Hinzu kommt, dass ehrenamtliche Helfer*innen fehlen, Lebensmittelspenden rückläufig sind und der Kraftstoff teurer wird. Das stellt die

Arbeit der Stendaler Tafel vor enorme Herausforderungen. Aus diesem Grund ging seitens des Bündnisses die Forderung gegenüber Politik und Verwaltung hervor, die Stendaler Tafel finanziell zu unterstützen. Der Landrat Patrick Puhmann folgte der Einladung, sich aktiv bei der Tafel einzubringen.

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Dem Menschen ist es ein Grundbedürfnis, sich in seinem Lebensraum einzubringen und seine Umwelt mitzugestalten. Dafür bedarf es hauptamtlicher Strukturen, die ihn dabei unterstützen. Organisationen wie die Freiwilligen-Agentur Altmark e.V. übernehmen diese zivilgesellschaftliche Verantwortung, gestalten den Sozialraum mit und sichern die Teilhabe aller Menschen.



Dabei entwickelt der Verein neuen Ideen und Projekte, um das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten. So soll beispielsweise in der ländlichen Region eine Bürgergenossenschaft für nachhaltiges und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften gegründet werden.

Ziel ist es, Menschen sinnstiftende Arbeit, vielfältige Wohnformen und neue Wege der Mobilität wirtschaftlich tragfähig anzubieten.

Der Verein setzt dabei auf qualitative Entwicklung, statt auf maßloses Wachstum. Um diese Aufgabe zu unterstützen, arbeitete die Regionalstelle Nord als Mitgliedsorganisation eng mit dem Verein Freiwilligenagentur Altmark zusammen.

Denn wenn es staatlichen Strukturen aufgrund fehlender Flexibilität und überbordender Bürokratie nicht möglich ist, individuelle Problemlagen von Menschen zu berücksichtigen und Hilfen anzubieten, wird das Engagement von Freiwilligen zu einer der wichtigsten Stützen der Gesellschaft.

Zu diesen Themen wurde beraten

Um die sozial- und verbandspolitischen Themen zu bearbeiten, erfolgten bilaterale Beratungen und Abstimmungen mit Mitgliedsorganisationen, Netzwerkpartner*innen, Politik und Verwaltungen. Gegenstand der Besprechungen waren:

- Soziale Infrastruktur im ländlichen Raum sichern
- Sicherung von Projektfinanzierungen
- Recht auf Inklusion und Teilhabe
- barrierefreier Öffentlicher Personennahverkehr
- Novellierung SGB VIII
- fehlende Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarung
- Umsetzung Rechtsanspruch auf integrativen Kitaplatz
- Sicherung Schulsozialarbeit Bedeutung der Sozialwirtschaft in Zeiten von Corona und schrumpfenden Finanztöpfen
- Auswirkung der Pandemie auf die Zukunft kleiner Vereine
- Unterstützungsstrukturen und Angebote für Flüchtlinge aus der Ukraine
- Ökologie und Nachhaltigkeit in der sozialen Arbeit
- Der Paritätische - nach außen sichtbar werden und nach innen Wirkung zeigen
- Stärkung der paritätischen Gemeinschaft
- Der Paritätische als Kooperationspartner für neue Projekte
- Einsatzstellen für den Bundesfreiwilligendienst
- Umgang mit demokratiefeindlichen Tendenzen
- Fortschreibung Sozialplanung als Grundlage für Zuweisungen nach FamBeFöG
- Fachkräftemangel und Fachkräfteakquise
- Mitgliedergewinnung
- Gründung von gemeinnützigen Genossenschaften
- bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung im Rahmen vom Projekt „Engagierte Stadt“
- Optimierung von Organisationsabläufen im Rahmen von Organisationsentwicklung
- Konzeptentwicklung und Fördermittelakquise

Der Paritätische

unterstützt seine Mitglieder mit ihren Einrichtungen und Beratungsstellen sowie den Selbsthilfegruppen der Region Nord bei der Umsetzung von Projekten und Konzepten einschließlich der Akquise von Fördermitteln.

Konkrete Unterstützungen werden geleistet bei der

- Information über öffentliche Fördermittel, Stiftungen, Darlehen
- Planung von Projekten
- Vermittlung von Finanzhilfen

Die PARITÄTISCHEN Mitgliedsorganisationen des Regionalbereiches Nord konnten sich in den Jahren 2021/ 2022 über Zuschüsse/ Zuwendungen in einer Gesamthöhe von **70.867,50 €** freuen.

Insgesamt wurden 3 Mitglieder mit 7 Maßnahmen durch Unterstützung des Verbandes gefördert.



Davon wurden durch die Aktion Mensch hauptsächlich soziale Projekte mit einer Gesamthöhe von **18.467,50 €** gefördert.

Die Aktion „Deutschland hilft“ unterstützte zwei Projekte mit einer Förderung von **52.400 €**.

Im Rahmen der Volksstimme Spendenaktion „Leser helfen“ haben paritätische Mitgliedsorganisationen des Regionalbereiches Nord für die Umsetzung verschiedener Projekte **17.000,00 €** eingeworben.

Suchtkrankenhilfe/ Selbsthilfe

Die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe konnten sich über Förderungen durch die DRV Mitteldeutschland sowie Bund mit einer Gesamthöhe von **290.596,60 €** freuen.

Die Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen der Region Nord haben Zuwendungen in Höhe von **61.660 €** erhalten.

Die Landesverbände der Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstellen in der Region Nord konnten sich über Förderungen durch die Krankenkassen in Höhe von **165.464,50 €** freuen.

Die Selbsthilfekontaktstellen für pflegende Angehörige bekamen seitens der Sozialagentur und der Pflegekassen Förderungen in Höhe von **44.807,52 €**. und zur Implementierung einen Gründungszuschuss in Höhe von **7.850,00 €** durch den GKV-Spitzenverband.

Best of- 15 Jahre Kunst- und Kulturwettbewerb re:flect

Der Kunst- und Kulturwettbewerb **re:flect** setzt ein Zeichen für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft, für Weltoffenheit und Toleranz - für eine Welt, in der jeder Mensch gleichermaßen in Sicherheit und in Würde leben und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben kann!

Aufgrund der unübersichtlichen Pandemielage wurde der Landeswettbewerb 2022 als Hybridveranstaltung organisiert.

Aus den in den letzten 15 Jahren eingegangenen 150 Beiträgen wählte eine Jury zusammengesetzt aus Vertreter*innen aus Kunst, Kultur und sozialer Arbeit ca. 10



In den letzten 15 Jahren haben die Veranstalter*innen (Der Paritätische Sachsen-Anhalt, Stendaler Fernsehen -Offener Kanal Stendal e. V., Die Kunstplatte e.V. und das Theater der Altmark Stendal) alle Menschen, Initiativen und Organisationen aus Sachsen-Anhalt aufgerufen, sich mit dem Thema Menschenrechte und Teilhabe am Leben künstlerisch auseinanderzusetzen.

Die eingereichten Beiträge wurden jährlich im Rahmen einer Festveranstaltung präsentiert und prämiert.

Beträge aus, welche im besonderen Maß die Botschaften einer inklusiven Gesellschaft als Menschenrecht transportieren.

Zudem kamen Protagonist*innen, Expert*innen und Unterstützer*innen zu Wort und stellten ihren Blick auf die Menschenrechte und die Wichtigkeit des landesweiten Wettbewerbes da.

Die Sendung kann über die Mediathek des Stendaler Fernsehen -Offener Kanal Stendal e.V. abgerufen werden.

VerEINSfest – Wir waren dabei

Am dritten Juni - Wochenende 2022 kamen im Park des Friedens in der Hansestadt Salzwedel knapp 60 Vereine und Organisationen aus Salzwedel und Umgebung zum zweiten „Fest der Vereine“ zusammen.

An zahlreichen Ständen stellten sich gemeinnützige Organisationen aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Rettung und Soziales vor. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen Frauen- und Kinderhaus Salzwedel e.V. und Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. - Regionalverband Altmark präsentierte sich die Regionalstelle Nord mit ihren Angeboten und informiert über Unterstützungsstrukturen vor Ort.

Für die zahlreichen Besucher*innen gab es Mitmach-Aktionen und eine große Party für das Ehrenamt.

Fest der Begegnung - Inklusion in Sport und Kultur

350 Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen feierten in Stendal das „Fest der Begegnung“.

Eine Interessengemeinschaft und das Örtliche Teilhabemanagement haben am ersten August-Wochenende 2022 zum 29. Fest eingeladen. In einer Talkrunde diskutierten der Landesbehindertenbeauftragte Sachsen-Anhalt, der Landrat des Landkreises Stendal, der Vorsitzende des Vereines Altmärkischer Gehörlosenverein und weitere Akteur*innen zum Thema „Barrierefreiheit in Kultur, Sport & Freizeit“. Zudem gab es ein buntes Programm aus Musik und Puppentheater.

Neben seinen Mitgliedsorganisationen Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und Allgemeiner Behindertenverband e. V. Stendal und Umgebung präsentierte sich der Paritätische Sachsen-Anhalt mit seinen Angeboten der Selbsthilfekontaktstellen.



Partnerschaft mit dem SC Magdeburg auf ganzer Linie

Zum Tag der Menschenrechte lobten der SC Magdeburg und der Paritätische Sachsen-Anhalt Ende 2020 einen Videowettbewerb aus. Kitas, Schulen, Heime und soziale Einrichtungen wurden aufgerufen, mit zwei selbst ausgesuchten Themen aus den großen Bereichen der Menschenrechte eine Torwandpläne zu gestalten.

Fast 70 Menschen sind dem Aufruf gefolgt und haben ihre Beiträge eingereicht. Zu den Gewinner*innen zählten unter anderem Kinder und Jugendliche der Jugendwerk Rolandmühle gGmbH. Nach der Preisverleihung in der VIP-Lounge der GETEC-Arena Magdeburg folgten die Präsentation der Torwandplänen samt Fotosession auf der großen Platte – dem Spielfeld.

Auch Kinder und Jugendliche der paritätischen Mitgliedsorganisation Verein Freie Ganztagschule Altmark e.V. konnten sich Anfang 2023 über ein besonders Sportvergnügen freuen. Mit dem SC Magdeburg – Meister Bus ging es zur GETEC-Arena. Auf der großen Platte gab es neben einem schweißtreibender Trainingstag mit „Mr. Kanonenarm“ Mika Damgaard und „Magdeburger Wand“ Mike Jense gab es auch die Möglichkeit die Handballstarts persönlich kennenzulernen.

Die Kooperation zwischen dem Paritätischen und dem SC Magdeburg besteht bereits seit 2016 und wird weitergeführt.

Der Paritätische - Regionalstelle Nord und Vertreter*innen unserer Mitgliedsorganisationen sind in Ausschüssen und Gremien tätig.

Diese Gremienarbeit eröffnet die Chance der Mitwirkung, der Mitsprache, der Einflussnahme und der Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen auf den verschiedenen sozialpolitischen Feldern.

Der Paritätische setzt sich für die Interessen und Ziele seiner Mitgliedsorganisationen sowie für die sozialen Belange der Menschen in der Region ein.

In den Jahren 2021 und 2022 arbeitete die Regionalstellenleiterin in drei regionalen Arbeitskreisen der Jobcenter im Altmarkkreis Salzwedel, im Landkreis Jerichower Land und in der Börde mit Vertreter*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Sozialwesen an Lösungen zur Beschäftigungsförderung.



Ausschüsse

MITGLIEDER IN JUGEND- HILFEAUSSCHÜSSEN

Landkreis Stendal

- Maria Hörenz, Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel“ e.V.
- Rolf Müller (2. Mandat), Förderverein Jugendzentrum Elb-Havel-Winkel“ e.V.
- Susanne Borkowski, KinderStärken e.V.
- Benjamin Ollendorf (2. Mandat), KinderStärken e.V.

Altmarkkreis Salzwedel

- Ralf Böse, Jugendförderungszentrum Gardelegen e.V.

Landkreis Jerichower Land

- Stefanie Arndt, Jugendwerk „Rolandmühle“ gGmbH
- Bianca Kersten (2. Mandat), Jugendwerk „Rolandmühle“ gGmbH

Landkreis Börde

- Peter Schorlemmer, Seniorenhilfe GmbH

Mitglied im Sozialaus- schuss Landkreis Stendal

- Kerstin Schmidt, PSW gGmbH (sachkundige Bürgerin) und themenbezogene Teilnahme durch die Regionalleitung

Arbeitskreise-Bündnisse-Beiräte

Im gesamten Einzugsbereich der Regionalstelle Nord besteht keine Kreisarbeitsgemeinschaft (KAG) der Freien Wohlfahrtspflege. Das erschwert die Kommunikation und Abstimmung zwischen den Wohlfahrtsverbänden vor Ort. Um dem entgegenzuwirken, wurden Arbeitsbeziehungen zu einzelnen Akteur*innen aufgebaut. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit werden sozialpolitische Themen beraten und gegenüber Politik und Verwaltung kommuniziert.

Dennoch ist die Regionalstellenleitung als Vertreterin der Kreisarbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt worden und arbeitet in dieser Funktion in folgenden Gremien aktiv mit.

- Landkreis Börde - stimmberechtigtes Mitglied Regionalen Arbeitskreis des Jobcenters
- Landkreis Jerichower Land - stimmberechtigtes Mitglied Regionalen Arbeitskreis des Jobcenters
- Altmarkkreis Salzwedel - stimmberechtigtes Mitglied Regionalen Arbeitskreis des Jobcenters
- Öffentlicher Beirat Jobcenter Altmarkkreis Salzwedel

Die Regionalstelle Nord ist in folgenden Gremien bzw. Bündnissen vertreten und arbeitet aktiv mit.

- Beirat „Projekte der Beruflichen Bildung“ der Jugendwerk RolandmühlengmbH
- Lenkungsrad des Mehrgenerationenhauses eHfA
- Kreissenorenrat Landkreis Börde
- Verbund Pflege im Landkreises Stendal und Altmarkkreis Salzwedel
- Inklusionsbeirat im Landkreises Stendal
- AG „Fachkräfte für die Region“ der Hochschule Magdeburg/Stendal
- Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Landkreises Stendal (4 Facharbeitskreise)

MACHEN WIR. ZUSAMMEN!

„Machen wir. Zusammen!“

Nach einer längeren Pause wurde das zentrale Gremium der Zusammenarbeit paritätischer Mitgliedsorganisationen in einen Landkreis aktiviert - die Kreisgruppenversammlungen (KGV). Gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin Antje Ludwig fanden in den vier Landkreisen die Versammlungen zum Thema „Machen wir. Zusammen!“ statt. Dabei ging es vorrangig um das persönliche Kennenlernen und den Austausch über aktuelle Herausforderungen.



Unabhängig von regionalen Spezifika wurde deutlich, dass die Mehrheit der Mitgliedsorganisationen gleiche Themen umtreibt, wie beispielsweise Fachkräftemangel, fehlendes ehrenamtliches Engagement in der Gesellschaft, Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetz, steigende Energie- und Betriebskosten.

Zudem wurde sich darüber ausgetauscht, wie sich der Paritätische Sachsen-Anhalt mit seinen Mitgliedsorganisationen zukünftig aufstellen muss und welche Formate der solidarischen Zusammenarbeit und Einflussnahme dafür geeignet sind.

**Soziale Arbeit ist
WERT:VOLL**

Fachliche und ethische Standards in der Frauenhausarbeit

Im Sozial- und Gesundheitsbereich sind sie in den sechs Spitzenverbänden der Wohlfahrtspflege, zu denen der Paritätische zählt, zusammengeschlossen. Sie bieten ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Angeboten und Dienstleistungen und tragen damit zu hohen Qualitätsstandards bei.

Der Paritätische ist Mitglied im bundesweit agierenden Verein Frauenhauskoordination. Dieser vernetzt zahlreiche Wohlfahrtsverbände und deren Träger von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen. In den Paritätischen Strukturen sind davon rund 325 Einrichtungen organisiert, welche sich für den Gewaltschutz betroffener Frauen und deren Kinder einsetzen. Zur fachlichen und politischen Unterstützung hat der Paritätische mit seinen angeschlossenen Trägern bundesweit einheitliche Standards für die Rahmenbedingungen und die fachliche Arbeit in Frauenhäusern formuliert.

Die paritätische Mitgliedsorganisation Frauen- und Kinderhaus Salzwedel e.V. brachte kontinuierlich seine Expertise bei der Erarbeitung dieser Qualitätsstandards ein und setzt den fachlichen Diskurs um die Ausstattung und die konzeptionelle Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit fort.



Die Regionalstelle Nord des Paritätischen unterstützt die Forderung einer bundesweit einheitlichen, einzelfall- und tagesatzunabhängigen Finanzierung der Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen. Zudem muss allen Frauen bundeslandübergreifenden Zugang zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten gewährt werden.

Mehr Generation geht fast nicht

Das Mehrgenerationenhaus „**EIN HAUS FÜR ALLE**“ hat sich durch die sozialen Angebote und die vielfältigen Veranstaltungen zu einem quartiers- und familienbezogenen Kompetenz- und Sozialzentrum in der Stadt Haldensleben entwickelt.



Das EHFA wird von allen Generationen der Stadt Haldensleben sowie der näheren und weiteren Umgebung gut angenommen und intensiv als offenes Haus genutzt. Neben den etablierten Hilfs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, Behinderten- und Altenhilfe haben sich zahlreiche Kooperationen und Netzwerke rund um das Haus entwickelt.

Die Regionalstelle Nord pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Quartiermanagerin und begleitet die inhaltliche Ausrichtung des Hauses gemeinsam mit der Mitgliedsorganisation Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke - PSW GmbH im Lenkungsrat.

Ohne Ziel stimmt jede Richtung

Seit vielen Jahren bestimmen Veränderungen das gesellschaftliche Leben. Sie sind komplex, unübersichtlich, machen das Arbeitsleben unsicher. Vor allem in ländlichen Regionen schrumpften soziale Infrastrukturen.

Das wirkt sich massiv auf soziale Einrichtungen aus, so dass diese ihre Angebote und Strukturen den Veränderungen anpassen müssen. Aufgrund fehlender Ressourcen ist es vor allem kleinen Vereinen kaum möglich, eine strategische Anpassung vorzunehmen. Ihnen fehlen die zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

Die Regionalstelle Nord des Paritätischen unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter anderem die Mitgliedsorganisation Stendaler Fernsehen-Offener Kanal e.V. dabei, deren Arbeitsinhalte zu analysieren, Handlungsdruck zu identifizieren und Ziele im Hinblick auf Abläufe und Strukturen, Verantwortungsbereiche und Koordination zu formulieren.

Magdeburger Samariter*innen übernehmen Notfallrettung

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Magdeburg e.V. ist seit dem 1. Januar 2023 Leistungserbringer im Rettungsdienst im Landkreis Stendal. Bei der Ausschreibung der Notfallrettung haben sie den Zuschlag für ein Los erhalten und konnten im südlichen Teil des Landkreises Stendal die Notfallrettung und die qualifizierte Patientenbeförderung übernehmen.

Die Regionalstelle Nord hat die Mitgliedsorganisation dabei unterstützt, fachkundiges Personal zu gewinnen.

Die erste Schulung in Medizintechnik fand in am 07.12.2022 der Regionalstelle Nord statt. Zudem konnten die geladenen Bewerber*innen die technische Ausstattung (RTW) anschauen und Dienstbekleidung anprobieren.



Selbsthilfe – Erfahrungen austauschen und Gemeinschaft erleben

Die **SELBSTHILFEKONTAKTSTELLEN** der Regionalstelle Nord beraten und betreuen insgesamt 113 Selbsthilfegruppen und wirken auf lokaler Ebene mit dem Ziel, die Eigenverantwortung und gegenseitige Hilfe zu stärken. Sie arbeiten indikations-, bereichs- und themenübergreifend.

Eine **KONTAKTSTELLE**:

- berät Bürger*Innen, Gruppen, Initiativen und Fachleute zu allen Fragen der Selbsthilfe.
- vermittelt Überblicksinformationen und konkrete Kontakte zu bestehenden regionalen Selbsthilfegruppen, ergänzend zu überregionalen Selbsthilfeorganisationen.
- bietet Interessierten individuelle Beratung bei der Suche nach dem für sie geeigneten Selbsthilfeangebot und verweist parallel auf professionelle Versorgungs- und Betreuungsmöglichkeiten.
- betreut Initiatoren von Selbsthilfegruppen, bringt Menschen mit gleichen Anliegen und Problemen zusammen und begleitet auf Wunsch neue Gruppen in der Gründungsphase.
- berät und unterstützt bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln.

Alle Kontaktstellen sind im paritätischen Arbeitskreis „Selbsthilfekontaktstellen“ vernetzt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.selbsthilfekontaktstellen-isa.de.

KONTAKTDATEN

DER PARITÄTISCHE SACHSEN-ANHALT

Selbsthilfekontaktstelle und Selbsthilfekontaktstelle-Pflege
Landkreis Stendal
Osterburger Str. 4
30576 Stendal

Telefon: 0171 - 81 42 712
Sprechzeiten:
Dienstag von 12:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag von 10:00 bis 14:00 Uhr
und Termine nach telefonischer Absprache

DER PARITÄTISCHE SACHSEN-ANHALT

Selbsthilfekontaktstelle und Selbsthilfekontaktstelle-Pflege
Altmarkkreis Salzwedel
Tannenweg 17
39638 Gardelegen

Telefon: 0151 - 17 66 82 81
Sprechzeiten:
Montag von 9:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch von 10:00 bis 14:00 Uhr
und Termine nach telefonischer Absprache

DER PARITÄTISCHE SACHSEN-ANHALT

Selbsthilfekontaktstelle
Landkreis Börde
Gröperstr. 12
39340 Haldensleben

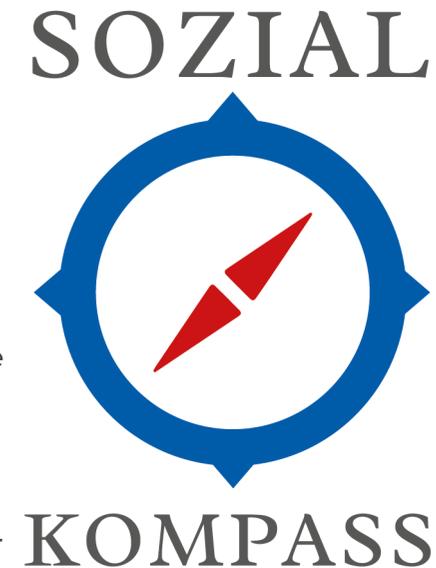
Telefon: 0151 - 27 07 07 44
Sprechzeiten:
Dienstag - Donnerstag
von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr
und Termine nach telefonischer Absprache

SozialKompass - unabhängig, niedrigschwellig und kostenlos

Der Zukunftsatlas prognostiziert Stendal eine niedrige Wirtschafts- und Arbeitskraft, sowie eine schlechte soziale Lage. Soziale und wirtschaftliche Problemlagen sind im Quartier Stendal Stadtsee mit der höchsten Migrationsquote häufiger als in anderen Stadtgebieten. Vier von fünf Familien leben in prekären Verhältnissen. Rund 80 Prozent der Familien leben an der Armutsgrenze. Die Pandemie und Energiekrise der letzten Jahre verschärfen die bereits angespannte Situation im Stadtteil.

Um im Sinne der Daseinsvorsorge bedarfsgerechte Angebote zur Sicherung der Lebensqualität und gleichwertiger Lebensverhältnisse zu schaffen, hat die Regionalstelle Nord das Projekt „SozialKompass“ für volljährige Bewohner*innen im Quartier installiert.

Die Klient*innen werden befähigt, eigene Lösungsstrategien für ihre individuellen Probleme und Konflikte zu entwickeln.



Es werden ihnen Wege aus der finanziellen Notlage und sozialen Isolation durch geeignete Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt. Durch den Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe wird die Übernahme von Selbstverantwortung, Aktivität und Eigeninitiative gestärkt. Im Rahmen von Einzelfallhilfen werden die Klient*innen motiviert, bereits bestehende Angebote im Hilfesystem anzunehmen. Bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung und Begleitung in bestehende Beratungsstrukturen, Kultur- und Freizeitangebote und weiteren Unterstützungsangeboten. Zudem werden Netzwerkstrukturen entsprechend der Zielgruppenbedarfe auf- und ausgebaut.

Dem Paritätischen Sachsen-Anhalt ist es nicht möglich, aus eigenen Mitteln das Projekt umzusetzen, daher wurden Mittel der Lotterie GlücksSpirale beantragt und im Berichtszeitraum bewilligt.

KONTAKTDATEN

Der Paritätische Sachsen-Anhalt
SozialKompass
Adolph-Menzel-Str. 18
39576 Stendal
Telefon: 03931-68 94 21
Sprechzeiten:
Dienstag bis Donnerstag von
09:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Die Regionalstelle Nord führt kontinuierlich Interviews und Arbeitstreffen mit paritätischen Mitgliedsorganisationen durch. Dabei werden bestehende und zukünftige Herausforderungen der sozialen Arbeit näher beleuchtet. Auf dieser Grundlage und entsprechend der vorgegebenen Handlungsfelder entwickelt die Regionalstelle Nord sozialpolitische Schwerpunkte. Diese strategische Ausrichtung unterliegt einem stetigen Veränderungsprozess und bedarf der Erfassung tatsächlicher Unterstützungsbedarfe paritätischer Mitgliedsorganisationen.

Auf dieser Grundlage wird sich die Regionalstelle Nord 2023 und 2024 gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen mit folgenden sozialpolitischen Schwerpunkten auseinandersetzen:

GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

- Wert sozialer Arbeit in die Öffentlichkeit kommunizieren und stärken
- Auswirkung der individualisierten Gesellschaft auf soziale Einrichtungen und sozialen Zusammenhalt in die Öffentlichkeit tragen - hier insb. durch regionale Aktionen und Veranstaltungen
- Austausch zu den Themen Demokratiefreundlichkeit und Rassismus ermöglichen
- Fachkräftemangel stetig thematisieren
- Bürgerschaftliches Engagement und Anerkennung des Ehrenamtes fördern - hier insb. zur Sicherstellung der ehrenamtlich geführten Mitgliedsorganisationen

AKTIVE MITWIRKUNG BEI DER GESTALTUNG SOZIALER INFRASTRUKTUR

- Maßnahmen der Daseinsvorsorge im Sozialraum sichern
- Kommunikation zwischen Mitgliedsorganisationen, Politik und Verwaltung befördern - hier insb. zur Sicherung freiwilliger Leistungen
- Interessensvertretung der Mitgliedsorganisationen auf kommunaler Ebene
- Tendenzen der Rekommunalisierung und Privatisierung sozialer Leistungen entgegenwirken
- Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) weiterhin verfolgen und seine wirkungsvolle Ausgestaltung in Gremien unterstützen

NEUE FORMATE REGIONALER VERBANDSARBEIT HINSICHTLICH WIRKSAMKEIT PRÜFEN

- sind vorhandenen Formate (Kreisgruppensitzungen, Regionalbeiräte) noch zeitgemäß und bedarfsgerecht?
- Entwicklung regionalspezifischer Angebote der Zusammenarbeit, Netzwerke neu knüpfen, Kreisarbeitsgemeinschaften, zivile Bündnisse

Die Regionalstelle Nord lädt ein zur solidarischen Mitgestaltung. Sie wird den Rahmen für gemeinsame Aktionen, Bündnisse und Projekte bieten!

MACHEN WIR.
ZUSAMMEN!

Buchtipps der Regionalstelle Nord

„Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern“ von John P. Kotter

WER HAT ES GESCHRIEBEN?

John Paul Kotter (*1947) bekam 1980 als einer der jüngsten Wissenschaftler mit 33 Jahren, eine lebenslange Professur für Organisationslehre an der Harvard Business School. Sein Forschungsgegenstand waren die Unterschiede zwischen Führungspersönlichkeiten von Managern. In einem seiner bedeutendsten Werke „The General Manager“ zeigte er erstmalig auf, dass erfolgreiche Geschäftsführer*innen ihre Arbeit sowohl durch Branchenkenntnisse als auch durch die Entwicklungen von Beziehungen unter den Mitarbeitenden gestalten, weniger als „Generalisten“, die in jeder Branche arbeiten und jedes Unternehmen leiten können. John P. Kotter gilt für viele als „Erfinder“ des Begriffs Leadership. Das Buch „Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern“ zählt zu den bedeutendsten über Change-Management-Prozess.

WAS IST BEMERKENSWERT?

John P. Kotter beschreibt, warum Veränderungsvorhaben scheitern und was getan werden kann, um

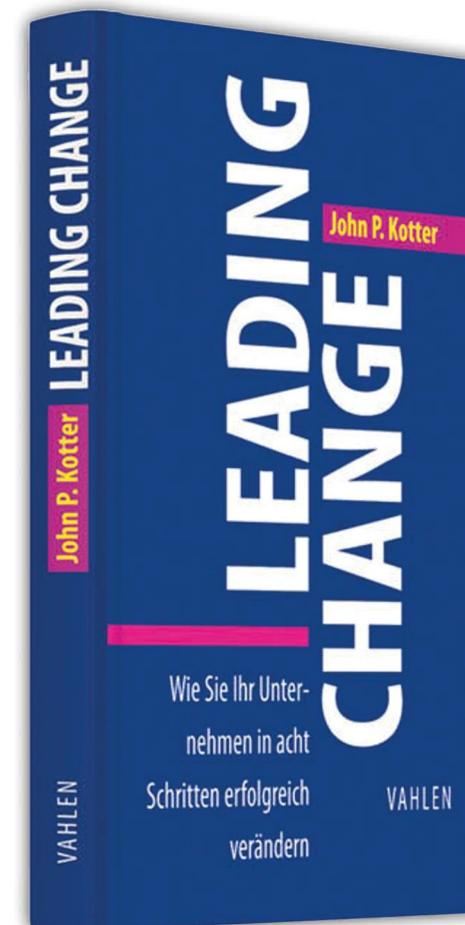
ihre Erfolgsaussichten zu verbessern. Dabei verdeutlicht er den Unterschied zwischen Management (effizienter Steuerung des Tagesgeschäfts) und Leadership (Förderung von Kreativität, Innovationen, Sinnerfüllung und Wandel im Unternehmen). Zugleich betont er, dass Unternehmen für einen Veränderungsprozess beide Elemente benötigen. Keine Person kann beide Rollen in sich vereinen.

WARUM IST ES EMPFEHLENSWERT?

Das Buch bietet eine schlüssige Bedienungsanleitung, Veränderungsprozesse in einem Unternehmen erfolgreich zu gestalten. Die Inhalte werden leicht und verständlich vermittelt, teilweise mit grafischen Darstellungen und bildhafter Sprache untermauert. Der Buchaufbau ist konsequent, schlüssig und lässt sich wie folgt zusammenfassen.

Es beginnt in **TEIL I** „Leading Change – Den Wandel führen“ mit der detaillierten Beschreibung von acht typischen Fehlern, an denen Veränderungsprozesse scheitern. Dabei untermauert der Autor seine theoretischen Überlegungen mit zahlreichen Erfahrungsberichten, einschließlich gescheiterter Veränderungsprozesse.

Im **TEIL II** „Der Acht-Stufen-Prozess“ widmet er sich der ausführlichen Darstellung seines Modells des achtstufigen Prozesses, welche für einen erfolgreichen Wandel notwendig sind. Dieses Modell hat John P. Kotter aus den in Teil I aufgeführten acht Fehlern



entwickelt. Die Stufen bauen aufeinander auf, jede Stufe muss bis zum Ende durchlaufen werden. Dabei wird nicht zwangsläufig jeder Schritt abgeschlossen, bevor der nächste einsetzt. Es handelt sich um eine Methode, mit der Strategien geändert, Prozesse überarbeitet oder die Qualität verbessert werden kann.

TEIL III „Konsequenzen für das 21. Jahrhundert“ richtet den Blick in die Zukunft. Es werden wesentliche Faktoren dargestellt, die ein Unternehmen berücksichtigen muss, um dem permanenten Wandel und Herausforderungen (technologischen und gesellschaftlichen Trends) des 21. Jahrhunderts effektiv, erfolgreich und anpassungsfähig zu begegnen. Dabei spielt das lebenslange Lernen eine zentrale Rolle, da nur so Fähigkeiten des Leaderships entwickelt und somit Veränderungsbereitschaft befördert werden kann.

Das Buch bietet zahlreiche Beispiele und Sichtweisen von Führungskräften aus dem Arbeitsalltag. Es werden Hinweise, Tipps und Faustregeln (z.B. Wenn die Vision nicht innerhalb von fünf Minuten jemanden erklärt und sein Interesse geweckt werden kann, dann ist diese nicht effektiv und wirkungsvoll.) gegeben. Zum Ende ermutigt John P. Kotter den Lesenden (bei allen Risiken), Altes loszulassen, sich für Veränderungen zu öffnen und persönliches Leadership-Potential zu entwickeln.

FÜR WEN WICHTIG ZU LESEN?

Für diejenigen, die Veränderungsprozesse planen. Für diejenigen, die noch nicht genau wissen, was erforderlich ist, um einen Veränderungsprozess einzuleiten.

Für diejenigen, die mehr über die Prozesse in der eigenen Organisation verstehen und reflektieren möchten. Für diejenigen, die verstehen wollen, warum ihre Veränderungsprojekte scheitern.

re·flect

4. Mai 2024

15. Landesweiter Kunst- und Kulturwettbewerb

Zum 15. Mal rufen wir Menschen aus Sachsen-Anhalt auf, ihre Ideen und Lösungsansätze für eine vielfältige, demokratische und inklusive Gesellschaft, für Weltoffenheit, Toleranz und Selbstbestimmung künstlerisch-kreativ aufzubereiten.

Ob Film, Theater, Songs, Bilder, Fotos, Projekte - seien Sie kreativ und nutzen Sie Ihr Talent!

„re-reflect“ ist Ihre Plattform – hier können Sie sich entfalten und etwas bewirken.

Der Wettbewerb endet mit einer großen Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung am 4. Mai 2024 im Theater der Altmark Stendal.

Einsendeschluss ist der 22. März 2024.

Wir freuen uns auf Sie!

entfalten, aufblättern, entwickeln, aufdecken



Für alle weiteren Infos und Teilnahmebedingungen bitte den QR-Code scannen.

gefördert durch die
Aktion
MENSCH

Eine Initiative von:



DER PARITÄTISCHE
SACHSEN-ANHALT



TdA Theater
der Altmark

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt.

Soziale Arbeit ist **WERT:VOLL**

Verlässliche, auskömmliche
Finanzierung Sozialer Arbeit

Lebensqualität sichern und
ländliche Regionen fördern

Armut langfristig verhindern

Umfassende Inklusion nicht nur für
Menschen mit Beeinträchtigungen

Bildung ganzheitlich denken
und lebenslang ermöglichen

Soziale Arbeit ökologisch
und nachhaltig gestalten



MACHEN WIR.

ZUSAMMEN!